

Deutschstunde



Siegfried Lenz



Ein Darstellungsversuch in 12 Bildern

von 11 Studierenden aus 9 Ländern

Freitag, den 16. Januar 2015, 20.00 Uhr

im Philosophenturm der Uni Hamburg, Von-Melle-Park 6, 13. Stock, R 1350



Die Zeit heilt nichts, aber auch gar nichts

Siggi Jepsen/ Siggi Lenz

Mitwirkende

Siggi Jepsen (klein)

Siggi Jepsen (groß)

Jens Ole Jepsen

Gudrun Jepsen

Hilke Jepsen

Max Ludwig Nansen

Ditte Nansen

Tine Olsen

Lehrerin (im Jugendgefängnis)

Himpel (Gefängnisdirektor)

Inszenierungsvorbereitung

Regie

Videoaufzeichnung

Fotos

Anne Katrin Klinge

Mao Uzuka (Japan)

Kyunho Chae (S-Korea)

Sadek Massarweh (Kanada)

Irina Denisova (Spanien/Russl.)

Camille Horrut (Frankreich)

Cenk Ben (Türkei)

Victoria Naida (Weißrussland)

Yukina Kazayama (Japan)

Soomin Nam (S-Korea)

Alexey Markin (Russland)

Maribel Cifuentes Calderón (Kolumbien)

Doris Krohn

Detlef Leuschner

Svend Sager

(Thalia Theater) Inszenierungsberatung

Siegfried Lenz Deutschstunde : Ein Darstellungsversuch in 12 Bildern

1. Eine Biografie in Stichworten
2. Titel für die Ewigkeit
3. Alles in Ordnung? (Juni 1939)
4. Das von Konsonanten umzingelte Ich
5. Die Strafarbeit (November 1954)
6. Philosophisches zur Pflicht
7. Siggis 1. Zellenmonolog
8. Aus Freunden werden Feinde
9. Nachbarinnengespräch
10. Siggis 2. Zellenmonolog
11. Die Wellentänzerin
12. Siggis Schlussmonolog

Siegfried Lenz, einer der ganz Großen Hamburgs, hat mit „Deutschstunde“ einen der wichtigsten deutschen Nachkriegsromane und einen Weltbestseller veröffentlicht. Indem er 1968 das nationalsozialistische Erbe im nordfriesischen Dorfalltag thematisierte, erreichte er zahllose Leser, weit über die deutschen Grenzen hinaus.

Die eindringliche Geschichte der Freundschaft zwischen dem Polizisten Jens Jepsen und dem Maler Max Nansen handelt von einem im weit entfernten Berlin beschlossenen Malverbot und seiner komplizierten Durchsetzung auf dem nordeutschen Land.

Jenseits der großen Ereignisse erzählt Lenz eine unspektakuläre Tragödie über Pflicht und Pflichtverweigerung. Beobachtet von einem kleinen Jungen, der nach dem Krieg als Jugendlicher auf der Elbinsel Hahnöfersand in einem Jugendgefängnis für die Taten der Vätergeneration einsitzt und nicht vergessen kann und will, dass man unschuldige Menschen verhaftete, Bilder verbrannt wurden und Freundschaften zerstört, dass Väter ihre Kinder schlugen und in Uniformen Halt suchten.

(nach dem Text des Thalia-Theater -Handzettels für die Inszenierung der „Deutschstunde“ von Johann Simons, Premiere 22.11. 2014)

Eine Biografie in Stichworten

Siegfried Lenz – eine Biografie in Stichworten:

*Am 17. März 1926 in Ostpreußen geboren,
Großmutterkind, Hitlerjunge und Marinesoldat,
Kriegsgefangener, Deserteur und Übersetzer,
Schwarzhändler, Journalist, und Radioreporter,
Germanistikstudent, Geschichtschreiber und Romanautor,
Humanist, Lachsangler und Pfeifenraucher,
Lebenskünstler, Leserliebling und Dänemarkfreund,
Ehrenbürger/Ehrendoktor/Ehrensensator /Preisträger und Preisstifter,
Liebender, Geliebter und Menschenversöhner,
am 7. Oktober 2014 in Hamburg gestorben.*

